

Rosarotes Familientreffen

Gefeierter Auftritt: Aurora DeMeehl verwandelte das Ökumenische Zentrum in Barbies Boudoir

Von Peter Lahr

Neckarelz. Völlige Klarheit verschafft einem bei dieser delikaten Genderfrage nicht einmal der Blick ins Lexikon der Mythologie. Denn während die Morgenröte Aurora weiblichen Geschlechts ist, handelt es sich beim Sonnengott Sol um einen recht muskulösen Herrn – er muss ja die Rosse des Sonnenwagens freihändig lenken können. Da half es auch wenig, dass Aurora DeMeehl bei ihrem Auftritt im Ökumenischen Zentrum Neckarelz am Samstagabend betonte, eine „multiple Bühnenpersönlichkeit“ zu sein.

Klar war jedenfalls, dass die Premiere südlich des Mains „im deutschsprachigen Ausland“ für reichlich gute Laune unter den Gastgeber von der ökumenischen Männergruppe, aber auch bei den rund 150 Zuschauern sorgte. „Headhunter“ und Organisator Ludwig Jost begrüßte Aurora (in Personalunion mit Jochen Werner) sowie den begnadeten Allround-Pianisten Herrn Lord (Manfred) Schmidt gekonnt zweisprachig – also hessisch und nahezu hochdeutsch.

Kaum wiederzuerkennen war die Bühne, die sich in eine Mischung aus Barbies Traumschiff und einem rosaroten Boudoir verwandelt hatte. Leider war das Programmnamen-spendende Familientreffen der „Bagaasch“ schon vorüber, und Aurora konnte sich nur noch auf die After-Show-Party mit reichlich Büchsenwurst freuen. Nicht ein Krümel von der Geburtstagstorte war übrig geblieben. Ein Streit um das letzte Stück sei es-



Beim ersten Gastspiel im „deutschsprachigen Ausland“ begeisterte die Darmstädter Kabarettistin und „Chantöse“ Aurora DeMeehl ihr Publikum im Ökumenischen Zentrum Neckarelz, stilsicher begleitet von Herrn Lord Schmidt. Foto: Peter Lahr

kaliert. Nicht weiter tragisch, solange das ewig 25-jährige Geburtstagskind vorhanden blieb und sich erst mal ein ganz spontanes Ständchen wünschte.

„Je weiter man von mir weg ist, desto jugendlicher sehe ich aus“, flötete die junge Frau, die sich selbstkritisch als „eine Symbiose aus Wasserbett und Glitzerkugel“ beschrieb. Zudem könne man mit Farbe ja viel machen. Nicht zu vergessen die reich bestückte Garderobe, die außer reichlich Glitter vielfältige Outfits

und Perücken enthielt. Denn Aurora wollte ja nicht nur Familientreffen spielen, sondern dazu auch kräftig trällern und die multiplen Familienmitglieder zu Wort kommen lassen.

Die „Chantöse“ textete mit Vorliebe Gassenhauer und Ohrwürmer aus den röhrenden 1920er-Jahren um – aber zur Not polierte sie sogar den einen Schlager oder Abba-Song auf Hochglanz. Ihre Stimme wechselte zwischen dramatischem Countertenor und verführerischem

Alt. Herr Lord Schmidt an den rosarot verbrämten Tasten rollte ohne Unterlass den roten Teppich für das „Showgirl“ aus. Zum Dank verspottete der „Megastar“ sein musikalisches Herzblatt ohne Unterlass. Auf Zarah Leanders „Waldemar“-Melodie dichtete Aurora böse: „Ja, er heißt Herr Schmidt und er ist nicht fit, ... der Kerl ist charmant wie Fensterkitt.“

Das Publikum war von den Socken, als Aurora ihren fünfjährigen Sohn Oskar in der dritten Reihe entdeckte. Doch die Vaterfrage blieb mehrfach ungelöst. Im Raum stand da noch ein Schwertschlucker-Bopper aus Alabama, der gerne „Rama Lama Ding Dong“ sang. Nicht nur die Musik wurde schneller, nun gab sich die Bagaasch die Klinke in die Hand – allesamt „Fleischmützentragenden“. Mutti Bianca wollte ihr Kind ursprünglich „Hefeteig“ nennen. Patentante Aura aus Köln war Spezialistin für Chakrenreinigung mittels Biomasse. Das Pastinakenpendel funktionierte auch im ÖZ tadellos beim Herrn in der ersten Reihe. Aus einem bayerischen Feuchtgebiet war Tante Rosi angereist und jodelte in die Pause.

„Ick hab se jehört, Marlen. So ne Fußhupe, ick könnt kotzen.“ Charmant, wie man es von einer echten Berlinererin erwartet, zog Schwester Marjot vom Leder. Ihren ganz eigenen Reim auf die Ost-West-Frage machte sich Tochter Mandy. Die „Nische“ aus Bautzen exportierte Witze und mutierte in ein rosarotes Cowgirl – inklusive Pappgitarre und desaströsem Hüftschwung. Da bleibt nur eine Schlussbemerkung: „Danke für die Musik!“